

Der Bezirksbürgermeister

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Geschäftsführung
Frau Brohl

Telefon: (0221) 221-91709

E-Mail: Andrea.brohl@stadt-koeln.de

Datum: 09.12.2021

Niederschrift

über die **9. Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 02.12.2021, 16:00 Uhr bis 19:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Innenhof Spanischer Bau (neben dem Stadtmodell)

Anwesend:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Bezirksbürgermeister Andreas Hupke	GRÜNE
Frau Antje Kosubek	GRÜNE
Herr Günter Leitner	CDU
Herr Emanuel Florakis	Klimafreunde
Frau Julie Cazier	GRÜNE
Herr Ismail Arabaci	GRÜNE
Herr Stefan Fischer	GRÜNE
Herr Dr. Martin Herndorf	GRÜNE
Frau Mildred Utku	GRÜNE
Herr Klaus Vinçon	GRÜNE
Frau Dr. Regina Börschel	SPD
Herr Tim Cremer	SPD
Herr Mario Schmitz	CDU
Herr Ralf Uerlich	CDU
Herr Michael Scheffer	DIE LINKE.
Herr Christian Nüsser	FDP

Ratsmitglieder mit beratender Stimme, § 36 Abs. 6 Satz 1 Gemeindeordnung NRW

Herr Lino Hammer	GRÜNE
Frau Maria Helmis	SPD

Verwaltung

Herr Dr. Ulrich Höver

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Frau Maria Flöge-Becker

Schriftführerin

Frau Andrea Brohl

Gäste

Frau Ute Palm

auf Vorschlag Arbeitskreises Barrierefreies Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Alicem Polat

SPD

Herr Manfred Müller

DIE LINKE.

Frau Sabine Kader

Die PARTEI

Ratsmitglieder mit beratender Stimme, § 36 Abs. 6 Satz 1 Gemeindeordnung NRW

Herr Ulrich Breite

FDP

Frau Marion Heuser

GRÜNE

Herr Manuel Jeschka

Volt

Frau Derya Karadag

GRÜNE

Herr Heiner Kockerbeck

DIE LINKE

Herr Lukas Lorenz

SPD

Herr Dr. David Lutz

GRÜNE

Herr Dirk Michel

CDU

Herr Floris Rudolph

GRÜNE

Frau Stefanie Ruffen

FDP

Frau Sandra Schneeloch

GRÜNE

Herr Hans Schwanitz

GRÜNE

Herr Ralph Sterck

FDP

Herr Florian Weber

CDU

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, begrüßt alle Anwesenden und bittet auch während der Sitzung der Bezirksvertretung am Platz einen Mundschutz zu tragen.

Er gratuliert Herrn Nüsser, FDP, nachträglich zum Geburtstag.

Herr Polat – SPD -, Herr Müller – Die Linke - und Frau Kader – Die Partei - haben sich zur Sitzung entschuldigt.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung eines neuen Mitglieds der Bezirksvertretung Innenstadt, Herr Florakis, Klimafreunde

Übergabe Forderungen Schulwegprojekte „Kinder bewegen sich selbst – und ihre Welt“

Vorstellung der Konrektorin der Kath. Grundschule Zugweg

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

- 1.1 Einsatz des Ordnungsamtes am Eierplätzchen (Fortsetzung der aktuellen Stunde vom 28.10.2021), Antrag Grüne
- 1.2 Aktueller Sachstand zur Kita Gotland, Antrag Grüne
- 1.3 Sanierung Volksgartenweiher – Kurze Information
- 1.4 DEUTZ - Situation des Anwohnerparkens und des Parkens überhaupt unter Berücksichtigung der aktuellen Regulierungen und anstehenden Umgestaltungen aufgrund aktueller Berichterstattung, Antrag CDU

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

3 Verwaltungsvorlagen

- 3.1 Weiterplanungssbeschuß auf Basis des Vorentwurfs Parkstadt Süd Eifelwall 0713/2021
- 3.2 Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Wohnen
hier: Beschluss über die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet Neustadt Süd-West in der Kölner Innenstadt
2975/2021
- 3.3 Neubau Historische Mitte

Hier:

Erhöhung des Planungsbudgets aufgrund der Neubewertung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung),

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) für das Gesamtprojekt

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube und

Genehmigung zur Fällung einer Platane unter Berücksichtigung von Ersatzpflanzungen.

3523/2021

Sammelumdruck

- 3.4 Ergänzung des U-Bahn-Vertrages vom 17.09. / 24.10.1973 zur Übertragung der Federführung für die Aufzugsnachrüstungen in die Stadtbahnhaltestellen Deutz Technische Hochschule und Fuldaer Straße an die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und Bedarfsfeststellungsbeschluss für die Vergabe der Planungsleistungen
2411/2021
- 3.5 Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung für ein regionales Wasserbusssystem auf dem Rhein
3512/2021
- 3.6 Ausbau der Mittelallee in der Hermann-Becker-Straße
3811/2021
- 3.7 Beschluss über Stellungnahmen sowie Satzungsbeschluss betreffend den Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 68454/04, Arbeitstitel: Südlich Ottoplatz in Köln-Deutz
3493/2021
Sammelumdruck
- 3.8 Verkehrsberuhigung Friesenstraße/Friesenwall
3445/2021
- 3.9 Änderung der Hauptsatzung, hier: Anregung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik zu Sachverständigen für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen
3260/2021
- 3.10 Verkehrsversuch Deutzer Freiheit
3444/2021
- 3.10.1 Gemeinsamer Änderungsantrag zur Vorlage 3444/2021 - Verkehrsversuch Deutzer Freiheit, Grüne, Klimafreunde, Die Partei
AN/2625/2021
- 4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet (Az.: 02-1600-122-21)
2395/2021
- 4.1.1 Änderungsantrag zu TOP 4.1- Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet , Änderungsantrag Klimafreunde
AN/2634/2021

- 4.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Rad- und Fußgängerüberwege Innerer Grüngürtel (Az.: 02-1600-21/21) 2715/2021
- 4.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz (Az.: 02-1600-126/21) 2600/2021
- 4.3.1 Änderungsantrag zu TOP 4.3-Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz, Änderungsantrag Klimafreunde AN/2623/2021
- 4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Schaffung von Erholungsorten am Rheinufer (Az.: 02-1600-104/21) 2237/2021
- 4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Autofreie Hämergasse (Az.: 02-1600-169-20) 3443/2021
- 4.6 Bürgereingabe nach § 24 GO – „Stopp des Bauvorhabens auf dem Außengelände zweier Kindertagesstätten in der Kölner Innenstadt“ Aktenzeichen 184/21 B 3430/2021
- 5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)**
- 5.1 Anträge aus früheren Sitzungen
- 5.1.1 Verkehrsberuhigung / Diagonalsperre Südliche Brüsseler Straße, gem. Antrag Grüne, Klimafreunde, Die Partei AN/2166/2021
- 5.1.2 Antrag "Fahrradparken vor städtischer Kindertagesstätte Burgunderstraße", Antrag Klima Freunde AN/2147/2021
- 5.1.3 Moltkestraße/ Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz- Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit, gem. Antrag Grüne und Die Partei AN/2167/2021

- 5.1.3.1 Änderungsantrag "Moltkestraße/Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz - Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit", Änderungsantrag Klima Freunde
AN/2177/2021
- 5.2 Anträge zu dieser Sitzung
 - 5.2.1 Pilot-Projekt Umgestaltung der Kasemattenstraße, Antrag Grüne
AN/2461/2021
 - 5.2.2 Übertragung der bezirksorientierten Mittel in das Haushaltsjahr 2022, gem. Antrag Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP, Klimafreunde und Die Partei
AN/2447/2021
 - 5.2.3 Begrünte Protection für Radinfrastruktur, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde
AN/2457/2021
 - 5.2.4 Radinfrastruktur nach „Kopenhagener Modell“ auf der Roonstraße, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde
AN/2464/2021
 - 5.2.5 Gastarbeiter*innen Denkmal, gem. Antrag Grüne, CDU, SPD, Die Linke, FDP, Klimafreunde und Die Partei
AN/2468/2021
 - 5.2.6 Einrichtung einer Hundewiese, gem. Antrag CDU, SPD und FDP
AN/2466/2021
 - 5.2.7 Sperrung des Abschnitts der Clever Straße im Bereich Theodor-Heuss-Park / Pilotumsetzung wassersensible Stadtgestaltung, gem. Antrag Grüne, Die Linke und Klimafreunde
AN/2465/2021
 - 5.2.8 Vergabe von bezirksorientierten Mitteln für das Projekt „Ausstellung Kölner Ringe - 7 km neu gemacht“, gem. Dringlichkeitsantrag Grüne, CDU, SPD und Die Linke
AN/2577/2021
 - 5.2.9 Anpassung Ampelschaltung Leystapel / Heumarkt, Dringlichkeitsantrag Grüne
AN/2605/2021
 - 5.2.10 Sofortmaßnahmen am Kreisel in der Kreuzerstraße am Quäker Nachbarschaftsheim/Norbert-Burger-Bürgerzentrum (Neustadt/Nord), gem. Dringlichkeitsantrag SPD und CDU
AN/2610/2021

- 5.2.11 Gemeinsame Erklärung zu den öffentlichen Unterstellungen von Ordnungsamts-Leiter Wolfgang Büscher, gem Dringlichkeitsantrag Grüne, SPD, Die Linke, FDP und Klimafreunde
AN/2621/2021

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen

- 6.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD
AN/1701/2018

- 6.1.2 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010); Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstraße/Lützowstraße (AN/0117/2016)
AN/1315/2020

6.2 Anfragen zu dieser Sitzung

- 6.2.1 Zustände der KVB-Haltestellen in der Innenstadt, Anfrage CDU
AN/2475/2021

- 6.2.2 Baumfällungen für Schulbauten, Anfrage Die Linke
AN/2525/2021

7 Mündliche Fragen an die Verwaltung

- 7.1 Mündliche Anfrage - Konsultationskreis Außengastronomie, Anfrage Grüne

- 7.2 Mündliche Anfrage - Sachstand Runder Tisch Fort X, Anfrage CDU

- 7.3 Mündliche Anfrage - Zwischenstand Luftqualitätsuntersuchungen Weidengasse, Anfrage FDP

8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

9 Mitteilungen der Verwaltung

- 9.1 Anfrage zur Bewegungsstation Trude-Herr-Park
3757/2021

- 9.2 Sperrung der Weidengasse für den MIV an den Wochenenden
Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt in der Sitzung am 02.09.2021,
TOP 5.2.3
3497/2021

- 9.3 Interkulturelle Zentren Köln - Übersichtskarte Stand: 1.09.2021
3381/2021
- 9.4 KOMM-AN NRW – Landesförderprogramm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2021
3801/2021
- 9.5 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2021/2022
3680/2021
- 9.6 Drehbrücke im Deutzer Hafen - Bauzeitverlängerung und Kostenerhöhung
3980/2021
- 9.7 Offenlage nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) zum Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nr. 664382/02
Arbeitstitel: Bauliche Erweiterung Blaue Funken / Sachsenturm (Blaue Funken Weg 2) in Köln-Altstadt/Süd, Hinweis auf redaktionelle Änderung des Arbeitstitels
3699/2021
- 9.8 Aufhebung öffentlicher Stellplätze in der Tempelstraße
3066/2021
- 9.9 Kurzer Sachstandsbericht zur Maßnahmenumsetzung der aktuellen Spielplatzbedarfsplanung und Ausblick auf die Fortschreibung in 2022
3550/2021
- 9.10 Regionalplan-Überarbeitung: Information zum Stand des Verfahrens
4113/2021

II. Nichtöffentlicher Teil

1 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

2 Verwaltungsvorlagen

3 Mitteilungen der Verwaltung

4 Bericht aus den Beiräten

4.1 Bericht aus dem Gestaltungsbeirat

- 4.1.1 Niederschrift des Gestaltungsbeirates vom 14.09.2021
3666/2021

4.2 Bericht aus dem Kunstbeirat

5 Verschiedenes

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung eines neuen Mitglieds der Bezirksvertretung Innenstadt, Herr Florakis, Klimafreunde

Herr Hupke verpflichtet, Herrn Emanuel Florakis, als neues Mitglied der Bezirksvertretung Innenstadt seine Aufgabe als Bezirksvertreter nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und seine Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.

Übergabe Forderungen Schulwegprojekte „Kinder bewegen sich selbst – und ihre Welt“

Frau Engelbertz, Lehrerin Grundschule Zwirner Straße, berichtet, dass im Frühjahr/Sommer 2020 das Schulwegprojekt gestartet worden sei. Durch Inspiration von Herrn Goss haben die Grundschüler dann das Veedel erkundet und Wohlfühlplätze aber auch Unwohlfühlpunkte beschrieben und kartographiert. Alles wurde in einem Heft mit den Arbeiten der Kinder zusammengefasst

Die Kinder der Grundschule Zwirner Straße nennen als Beispiele die Severinsstraße/Am Dau, dort kämen von allen Seiten Autos und es gebe keinen Zebrastreifen oder eine Ampel. Auch die Dreikönigenstr. ist sehr gefährlich, weil die Autos dort angerast kämen. Die Kinder berichten von viel Sperrmüll und Müll sowie vielen Autos in der Karl-Korn-Straße, wodurch Fußgänger häufig die Straße benutzen müssten. Außerdem seien dort Poller einfach herausgerissen worden.

Die Kinder des Hansagymnasiums freuen sich, dass sie erreicht haben, dass eine gut genutzte Ampel aufgestellt und eine Tempo 30 Zone eingerichtet wurden. Sie kritisieren, dass es zu wenig sichere Radwege für Kinder und Erwachsene und zu wenig Abstellplätze für Fahrräder vor der Schule gebe, wodurch behinderte Menschen schlechter den Gehweg nutzen können oder die Feuerwehr nicht in die Schule kommen könnte.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, bedankt sich bei den Kindern, die das Projekt prima gemacht hätten.

Frau Kosubek, Grüne, hebt die große Mühe der Kinder für dieses Projekt hervor und dankt ihnen dafür. Sie schlägt vor, dass die Bezirksvertretung die Forderungen der Kinder als Prüfauftrag beschließen solle. Die Verwaltung müsse dann zu dem Beschluss Stellung nehmen, welche der Forderung in welchem Zeitraum umgesetzt werden könnten.

Herr Cremer, SPD, dankt den Kindern der Grundschule Zwirner Straße und des Hansagymnasiums herzlich für den Mut zur Sitzung der Bezirksvertretung zu kommen und ihre Forderungen vorzutragen. Auf Nachfrage von Herrn Cremer erklärt eine Schülerin, dass ihr auf der Severinstraße haarscharf fast ein Auto reingefahren sei.

Herr Scheffer, Die Linke, lobt die Kinder und dankt ihnen für den umfassenden Katalog mit Forderungen zur Schulwegsicherheit, den die Bezirksvertretung sicher gerne aufnehme.

Herr Uerlich, CDU, bedankt sich bei den Kindern für die Mühe, die sie in das Projekt gesteckt hätten. Er unterstützt den Vorschlag von Frau Kosubek, einen Antrag zu beschließen und regt an, wenn immer neue Punkte von den Schülern aufgeführt würden, die anderen vielleicht nicht auffallen, sodass dies keine Einzelaktion bleibe, sondern der Forderungskatalog fortgeschrieben würde.

Herr Nüsser, FDP, spricht den Kindern seinen Dank für dieses Projekt aus. Es sei wichtig, dass auch der Blick der Kinder dargelegt werde, da Erwachsener manches nicht sehe, umso wichtiger und schöner sei es, dass sich die Schüler diese Mühe gemacht hätten. Er schließt sich dem Vorschlag von Frau Kosubek an.

Herr Fischer, Grüne, lobt die tolle Arbeit der Kinder, die für die Bezirksvertretung eine gute Vorlage geschaffen hätten. Er spricht sich dafür aus, dass die Forderungen der Schüler als Bürgerantrag betrachtet würden, die Verwaltung diese prüfe und die Bezirksvertretung dann darüber entscheiden könne.

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, bedankt sich auch im Namen des Bürgeramtes Innenstadt für die tolle Arbeit der Kinder. Er weist darauf hin, dass mit der Übergabe der Forderungen die Bezirksvertretung bereits jetzt darüber beschließen könne.

Herr Hupke bedankt sich bei den Schüler*innen und betont, dass der Bezirksvertretung die Übergabe der Forderungen der Schüler*innen sehr wichtig gewesen sei, sodass diese auch in Pandemiezeiten erfolgt sei. Er fordert sie auf sehr selbstbewusst zu sein, da sie genauso eine Stimme hätten, wie ein Erwachsener.

Frau Kosubek, Grüne, formuliert folgenden Beschlussvorschlag: Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, dass die ihr vorgelegten Forderungen der Kinder von der Verwaltung geprüft und ihr mit Angabe des Zeitrahmens der Umsetzung zum Beschluss vorgelegt werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, dass die ihr vorgelegten Forderungen der Kinder von der Verwaltung geprüft und ihr mit Angabe des Zeitrahmens der Umsetzung zum Beschluss vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Vorstellung der Konrektorin der Kath. Grundschule Zugweg

Frau Jung, Konrektorin der Kath. Grundschule Zugweg, stellt sich der Bezirksvertretung vor. Seit sieben Jahren sei sie an der Kath. Grundschule Zugweg tätig und habe im letzten Sommer die Aufgaben der Konrektorin an der Schule übernommen. Die Schule stehe für kölsches Brauchtum und sei italienisch bilingual. Gefördert werde auch technisches und naturwissenschaftliches Lernen für Kinder. Das große Schulentwicklungsthema neben Corona sei das Thema Nachhaltigkeit. Die Schule würde gerne Partner für eine nachhaltige Entwicklung werden. Auf Anregung von Frau Ko-

subek, Grüne, teilt Frau Jung mit, dass schon ein Projekt zur Schulwegsicherheit mit dem Schülerparlament in Planung sei.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, wünscht Frau Jung alles Gute und bedankt sich für die Vorstellung.

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

1.1 Einsatz des Ordnungsamtes am Eierplätzchen (Fortsetzung der aktuellen Stunde vom 28.10.2021), Antrag Grüne

Herr Frenzke, Amt für öffentliche Ordnung, berichtet, dass im Spätsommer Künstler auf dem Eierplätzchen angetroffen worden seien, die zunächst angesprochen und darauf hingewiesen wurden, dass der Verkauf der Kunstwerke einer Erlaubnis bedürfe. Eine Künstlerin habe inzwischen einen Antrag gestellt. Er weist darauf hin, dass die Mitarbeitenden lediglich die Einhaltung des geltenden Rechts prüfen. Auf Nachfrage von Frau Cazier, Grüne, führt Herr Frenzke aus, dass das Ordnungsrecht zwischen Gemeingebrauch und einer Sondernutzung unterscheide. Die Sondernutzung stelle eine gewerbliche Nutzung dar. Im Rahmen der Kunstfreiheit sei beispielsweise die Straßenmalerei zulässig. Künstler hätten auf dem Eierplätzchen aber Tische aufgebaut und ihre Bilder zum Verkauf angeboten. Die ersten Ansprachen hätten im Gespräch im August ohne Sanktionierung stattgefunden. Da es immer wieder Beschwerden gegeben und sich gezeigt habe, dass die Erklärungen nicht für eine Verbesserung im Rahmen der zulässigen Nutzung ausreicht hätten, mussten andere ordnungsbehördliche Mittel genutzt werden.

Herr Vinçon, Grüne, wünscht sich, dass das Amt für öffentliche Ordnung auch gegen Parker auf Gehweg- und Radwegen so massiv vorgehe.

Herr Frenzke berichtet, dass jährlich mehrere tausend Autos abgeschleppt würden.

Herr Leitner, CDU, fragt, ob sich diese Problematik auch im Römerpark ergeben würde. Er habe beobachtet, dass einige Künstler in Höhe der Lutherkirche seien. In diesem Zusammenhang müsse auch gesehen werden, dass die Künstler in den Zeiten der Pandemie auch die Gelegenheit haben müssten, ihre Werke zu verkaufen.

Herr Frenzke antwortet, dass das öffentliche Straßenland mehr geschützt sei als die Grünanlagen, allerdings dürfen diese auch nicht für kommerzielle Zwecke ohne Genehmigung genutzt werden. Das Amt für öffentliche Ordnung gehe Hinweisen nach und informiere zunächst.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, würde es begrüßen, wenn sich am Eierplätzchen eine Nachbarschaftsinitiative gründen würde, um dies im nachbarschaftlichen Miteinander zu regeln.

Herr Frenzke bittet, zuerst mit dem Amt für öffentliche Ordnung den Dialog zu suchen. Die Mitarbeitenden seien seit Februar letzten Jahres im Wesentlichen mit der Pandemiebekämpfung beschäftigt. Es sei ihm ein Anliegen, dass das Gespräch mit dem Amt für öffentliche Ordnung gesucht werde und er bietet auch die Begleitung des Ordnungsdienstes an, um dessen Arbeit kennenzulernen.

Frau Kosubek, Grüne, würde dieses Angebot sobald es wieder möglich sei, gerne annehmen.

1.2 Aktueller Sachstand zur Kita Gotland, Antrag Grüne

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, informiert, dass die Gebäudewirtschaft aus personellen Gründen um die Verschiebung des Tagesordnungspunktes gebeten habe.

Herr Cremer, SPD, bittet um ein faires Verfahren, dass auch die Ideen der SPD-Fraktion in der Südstadt zur Kita Gotland berücksichtige.

1.3 Sanierung Volksgartenweiher – Kurze Information

Frau Konopatzki, Stadtentwässerungsbetriebe, die seit 2017 für die Unterhaltung und den Betrieb der Parkweiher zuständig sind, stellt die Planungen zur Sanierung des Volksgartenweihers vor. Ziele seien die Verringerung des Betriebs- und Wartungsaufwand, die Abdichtung der Weihersohle wegen hoher Wasserverluste, die Aufwertung des ökologischen Zustands mit Verbesserung der schlechten Wasserqualität, sodass sich selbsttragende ökologische Strukturen entstehen. Dabei müsse der Denkmalschutz gewahrt werden. Der vorhandene Baumbestand werde erhalten. Während der Baumaßnahmen gebe es für Besucher minimale Einschränkungen, wenn nicht gebaut werde, sollen die Wege nutzbar sein. Zunächst werde der Weiher entschlammt und dann im Rahmen der Sanierung auch vertieft, um die Wasserqualität zu erhöhen. Ein Schaumsprudler Sorge für Sauerstoff im Wasser. Außerdem sei eine Phosphateliminationsanlage notwendig. Heimische Arten würden geborgen und wieder eingebracht, invasive Arten umgesiedelt. Im Dezember 2021 werde die Baugenehmigung eingereicht, die Abfischung soll im September 2022 erfolgen, danach die Entleerung und Entschlammung. Im Anschluss sei der Baubeginn, die Sanierung dauere bis Sommer 2024.

Auf Nachfrage von Herrn Vinçon, Grüne, antwortet Herr Scholle, Stadtentwässerungsbetriebe, dass der Gastronomiebetreiber informiert sei, am Dialogangebot aber nicht teilgenommen habe. Der Biergarten könne während der Bauphase unverändert weiter betrieben werden, der Kahnbetrieb natürlich nicht.

1.4 DEUTZ - Situation des Anwohnerparkens und des Parkens überhaupt unter Berücksichtigung der aktuellen Regulierungen und anstehenden Umgestaltungen aufgrund aktueller Berichterstattung, Antrag CDU

Herr Schmitz, CDU, begründet die Aktuelle Stunde mit der katastrophalen Parkplatzsituation in Deutz, dazu würden nun in der Tempelstraße weitere Parkplätze wegfallen. Er richtet an die Verwaltung die Frage, wie das Verfahren mit Anwohnerparkplätzen zukünftig sein soll. Durch den Verkehrsversuch Deutzer Freiheit (TOP 3.10) würde die Parksituation weiter belastet. Der CDU fehle hier die Bürgerbeteiligung, auch wenn es Gespräche mit einzelnen Interessengruppen gegeben habe. Die IG Deutz habe sich zunächst mit 80 % der Mitglieder gegen eine autofreie Deutzer Freiheit ausgesprochen. Man habe sich als Kompromiss auf einen Verkehrsversuch für die Zonen 1, 2 und 3 verständigt. Der Änderungsantrag (TOP 3.10.1) sei ein Schlag gegen alle Beteiligten

Herr Hein, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung – Parkraumkonzepte, erklärt, dass Anwohnende darauf aufmerksam gemacht haben, dass die Restfahrbahnbreite

in der Tempelstraße zu schmal sei und es im Rettungseinsatz zu Zeitverzögerungen gekommen sei. Die Restfahrbahnbreite betrage 2,50 Meter, daher musste die Verwaltung handeln. Man wolle den Beschluss der BV 1 umsetzen, wonach zwischen 9 und 18 Uhr 50 % als Bewohnerparkplätze ausgewiesen werden und von 18 bis 9 Uhr 75 %, dies entspreche auch den Regelungen in der StVO.

Herr Fischer, Grüne, befürwortet die Umsetzung des Bewohnerparkens, wodurch auswärtige Besucher gezwungen würden, die vorhandenen Parkhäuser zu nutzen.

Zur Frage von Herrn Uerlich, CDU, ob diese Einschränkungen in weiteren Straßen zu erwarten seien und diese Entscheidungen Auswirkungen auf die Kontingente an Anwohnerparkplätzen hätten, erklärt Herr Hein, dass es wahrscheinlich nicht alleine in Deutz diese Problematik gebe. Es gebe kein Kontingent für Bewohnerparkausweise, dies sei wahrscheinlich rechtlich nicht möglich.

Herr Vinçon, Grüne, würde es begrüßen, wenn die Fachverwaltung auch ohne Beschwerden in der Innenstadt überprüfe, wo die Fahrbahnbreite zu gering sei. Über die Ergebnisse soll die Bezirksvertretung Innenstadt mit einer Mitteilung im I. Quartal 2022 informiert werden.

Herr Schmitz, CDU, bittet die Parkplätze auch gegen Vandalismus zu schützen.

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt benennt für die heutige Sitzung Herrn Arabaci (Grüne), Herrn Uerlich (CDU) und Frau Dr. Börschel (SPD) als Stimmzähler.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3 Verwaltungsvorlagen

3.1 Weiterplanungssbeschuß auf Basis des Vorentwurfs Parkstadt Süd Eifelwall 0713/2021

Herr Scheffer, Die Linke, weist auf folgenden Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom 17.09.2018 hin: „Die Verwaltung wird beauftragt zeitnah einen Runden Tisch zur Zukunft des Autonomen Zentrums und der Standortfrage anzuberaumen. Dazu sind alle Beteiligten, betroffene Bezirksvertretungen und Fachämter einzuladen. Zudem soll die Mindestlaufzeit des Mietvertrags verlängert werden bis ein Übergang zu einem Alternativstandort gefunden ist. Auch ist zu prüfen ob und wie ein langfristiger Verbleib am jetzigen Standort realisiert werden kann.“ Der Runde Tisch habe nicht stattgefunden, seines Wissens nach gebe es keinen Ersatzstandort. Eine Vorlage die das Autonome Zentrum noch nicht einmal erwähne finde er nicht zustimmungsfähig, daher enthalte er sich.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün nimmt die vorgelegte Vorentwurfplanung auf Basis der Grundlagenermittlung und Abstimmung mit den be-

troffenen Fachämtern für den Teilbereich Eifelwall der Parkstadt Süd zwischen Hans-Carl-Nipperdey-Straße, Eifelwall, Rudolf-Amelunxen-Str. und Luxemburger Str. zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Entwurfsplanung.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung in Höhe von 54.000 EUR als Honorarkosten für Planungsleistungen im Teilfinanzplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Zeile 8 Auszahlungen für Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6700-1301-0-1001 Inn. Grüngürtel / Eifelwall Parkstadt Süd FW, Hpl. 2020/2021, Haushaltsjahr 2021.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung Die Linke

3.2 Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Wohnen

hier: Beschluss über die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet Neustadt Süd-West in der Kölner Innenstadt 2975/2021

Frau Dr. Börschel, SPD, merkt an, dass von der Bezirksvertretung Innenstadt 2013 das erste Mal die Initiative gestartet wurde, dass für das Rathenauviertel eine Milieuschutzsatzung in Kraft gesetzt werden soll. Sie betont, dass die anderen geforderten Milieuschutzsatzungen in der Innenstadt dringend und schneller kommen müssten.

Herr Scheffer, Die Linke, weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung Innenstadt sich zur Haushaltsplanberatung 2019 am 12.09.2018 dafür eingesetzt habe, dass die personellen und finanziellen Ressourcen für eine zeitnahe Einrichtung weiterer sozialer Erhaltungssatzungen geschaffen würden. Die Initiative sei damals von der SPD-Fraktion gekommen.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, stellt klar, dass die Initiative von der Bürgergemeinschaft Rathenauplatz gekommen sei und Frau Dr. Börschel daran intensiv mitgearbeitet habe.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss des Rates der Stadt Köln beschließt die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung gemäß § 172 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Baugesetzbuch (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802) geändert worden ist) für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet Neustadt Süd-West in der Kölner Innenstadt. Die Verwaltung wird beauftragt, die personellen und sachlichen Mehraufwände zu ermitteln, die im Falle des Erlasses einer Sozialen Erhaltungssatzung für das vorgenannte Gebiet für deren Vollzug erforderlich sind.

Das von dem Aufstellungsbeschluss betroffene Gebiet ist in Anlage 1 nach Flurstücken abgegrenzt und in einem Übersichtsplan dargestellt. Der Aufstellungsbeschluss umfasst alle Flurstücke und Flurstückteile innerhalb des im Übersichtsplan gekenn-

zeichneten Gebiets Neustadt Süd-West. Die Anlage 1 ist Bestandteil des Aufstellungsbeschlusses.

Das Ziel dieser Sozialen Erhaltungssatzung ist die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung aus besonderen städtebaulichen Gründen (§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.3 Neubau Historische Mitte

Hier:

Erhöhung des Planungsbudgets aufgrund der Neubewertung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung),

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) für das Gesamtprojekt

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube und

**Genehmigung zur Fällung einer Platane unter Berücksichtigung von Ersatzpflanzungen.
3523/2021**

Herr Uerlich, CDU, beantragt die Vertagung der Beschlussvorlage wegen Beratungsbedarfs und schließt sich der Kritik der Ausschusses Kunst und Kultur und StEA an, die die Beschlussvorlage ebenfalls vertagt haben. Es soll eine Maßnahme begleitet werden, bei der Beteiligte und Raumbedarfe nicht fest stünden, dies müsse zuerst erläutert werden.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, weist darauf hin, dass der Geschäftsführer der GbR Historische Mitte, Herr Portz, anwesend sei und Fragen beantworten könne. Nach seiner Kenntnis sei die Beschlussvorlage von einigen Gremien in die Ratssitzung vertagt worden, also nicht generell vertagt.

Herr Uerlich, CDU, erläutert, dass nach einer grundsätzlichen Klärung eine Beschlussvorlage nochmals in die Bezirksvertretung kommen werde.

Herr Fischer, Grüne, bittet die Verwaltung die Folgen einer Vertagung darzustellen.

Herr Portz, GbR Historische Mitte, erläutert, dass er das Projekt im letzten Jahr übernommen habe, auch mit den Aufträgen eine Kostenperspektive zu erhalten und das Projekt voranzutreiben. Die vorherige Bauherrenvertretung sei von der Gebäudewirtschaft wahrgenommen worden. Gegenstand der Beschlussvorlage sei zum einen mehr Geld für die Planung bereitzustellen u.a. weil die eingestellten Baunebenkosten nicht auskömmlich waren und zum anderen für eine Beschleunigung zu werben, um eine Kostensteigerung zu verhindern.

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, weist auf die Möglichkeit der Beantragung der Verlängerung der 6-Wochen-Frist hin, sofern die Beschlussvorlage vertagt würde.

Dies sei aber keine Garantie einer nochmaligen Beratungsmöglichkeit in der Bezirksvertretung Innenstadt, da sich der Rat auch darüber hinwegsetzen könne.

Herr Hammer, Ratsmitglied Grüne, geht von einer Beschlussfassung in der Ratssitzung am 14.12.2021 aus. In allen Fraktionen fänden derzeit noch Beratungen statt.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, betont, dass es nicht gut sei durch eine Vertagung die Verantwortung abzugeben.

Herr Uerlich, CDU, weist darauf hin, dass unklar sei, was in welchem Gebäudekomplex entstehen soll. Er fragt, ob mit der heutigen Beschlussvorlage darauf Einfluss genommen werde oder mit einer Folgeentscheidung.

Herr Portz, GBR Historische Mitte, führt aus, dass deutlicher dargestellt werden müsse, was der strategische Mehrwert des Projektes sei. Das Projekt sollte die städtebauliche Situation in dem Bereich verbessern und das Kulturangebot, was sich in der Via Culturalis aufreibe, stärken.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, ist über die Berichterstattung zu den Kosten der Kulturbauten betroffen. Die Instandhaltung der Kulturbauten sei über Jahrzehnte nicht erfolgt. Heute könne er sich eine Innenstadt ohne das Domprojekt und die Kulturbauten nicht mehr vorstellen. Man müsse für die nächsten Generationen und die Stadt bauen. Die Historische Mitte solle mit den Museen die kulturelle Perle Europas werden.

Herr Fischer betont, dass es bei diesem Beschluss nicht um die konkrete Ausgestaltung des Hauses gehe. Diese müsse nicht bei dem Weiterplanungsbeschluss besprochen werden.

Herr Leitner betont, dass es heute ganz andere Kooperationsmöglichkeiten gebe und Domkapitel, Dommuseum und Via Culturalis mit in die Idee von Herrn Roters einer Historischen Mitte mit Römisch Germanischem Museum und Stadtmuseum integriert werden könnten. Der Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und Römisch Germanisches Museum sei fragwürdig, weil sich das Ziel geändert habe, auch wenn die Hülle des Gebäudes bestehen bleibe. Es gebe im Kölner Stadtmuseum keine Sammlung die beispielsweise mit dem Museum Ludwig vergleichbar sei. Daher sei es sinnvoll die Raumbedarfe bereits jetzt anzulegen, also bei den Planungen ein Dommuseum oder die Via Culturalis zu berücksichtigen, die sich mit den verschiedenen Projekten von Maria im Kapitol, Rathaus, jüdisches Museum wie in einem zusammenfassenden Punkt befinden. Daher lege man Wert darauf die Raumbedarfe zu erhalten. Er bittet die Beschlussvorlage zu vertagen.

Herr Bezirksbürgermeister Hupke lässt zunächst über den Vertagungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit von fünf Stimmen der Grünen, SPD (2), FDP (1) und Klimafreunde (1) gegen die Stimmen der CDU bei Enthaltung Die Linke (1) und drei Stimmen der Grünen (Frau Utku, Herr Dr. Herrndorff, Herr Arabaci) **abgelehnt**.

Beschluss:

1. Der Rat nimmt die durch die GbR Historische Mitte weiterentwickelte und vertiefte Kostenplanung mit Bruttogesamtbauposten in Höhe von 183,06 Mio. Euro für das gesamte Gebäudeensemble (Neubau Kölnisches Stadtmuseum, Neubau Stu-

- dienhaus des Römisch-Germanischen Museums und Kurienhaus der Hohen Domkirche) zur Kenntnis.
2. Der Rat bewilligt die Erweiterung der Planungsmittel für die die Stadt Köln betreffenden Gebäudeteile um 1,2 Mio. Euro von 5,4 Mio. Euro auf 6.6 Mio. Euro (siehe Vorlagen-Nummer 0353/2018 - „Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte“) und beschließt gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.
 3. Der Rat nimmt die durch die GbR Historische Mitte vorgelegte Zeit-Maßnahmen-Planung inklusive Projektbeschleunigungsmaßnahmen zustimmend zur Kenntnis.
 4. Der Rat beschließt in diesem Zusammenhang die vorgezogene anteilige städtische Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) in Höhe von 800.000 Euro und gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.
 5. Der Rat beschließt in diesem Zusammenhang die vorgezogene anteilige Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube in Höhe von 600.000 Euro und gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.
 6. Der Rat genehmigt die Fällung der Platane an der Straßenecke „Am Hof / Kurt-Hackenbergs-Platz“ und beschließt die Freigabe von 80.000 Euro unter Berücksichtigung angemessener Ersatzpflanzungen als vorbereitende Maßnahme für die Verlegung der Fernwärmeleitung und den Neubau der Historischen Mitte. Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU und Die Linke bei Enthaltung FDP **zugestimmt**.

- 3.4 Ergänzung des U-Bahn-Vertrages vom 17.09. / 24.10.1973 zur Übertragung der Federführung für die Aufzugsnchrüstungen in die Stadtbahnhaltestellen Deutz Technische Hochschule und Fuldaer Straße an die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und Bedarfsfeststellungsbeschluss für die Vergabe der Planungsleistungen
2411/2021**

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln beschließt, den U-Bahn-Vertrag vom 17.09. / 24.10.1973 dahingehend zu ändern und zu ergänzen, dass die Planung und die Baudurchführung für den nachträglichen Einbau von 2 Aufzügen in die Stadtbahnhaltestellen Deutz Technische Hochschule und Fuldaer Straße an die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) übertragen werden. Im Hinblick auf die Kostenverteilung soll es bei den bestehenden Regelungen bleiben. Der Rat der Stadt Köln ermächtigt die Verwaltung, einen entsprechenden Nachtragsvertrag zum U-Bahn-Vertrag mit der KVB abzuschließen.
2. Der Rat der Stadt Köln stellt den grundsätzlichen Bedarf zur Vergabe von Planungsleistungen für den Einbau von jeweils 2 Aufzügen in die Stadtbahnhaltestellen Deutz Technische Hochschule und Fuldaer Straße fest. Der Beschluss umfasst zunächst, dass die KVB die Planung fortführt, die notwendigen Genehmigungen beantragt und die Planung bis zur Ausschreibung (Leistungsphase 6 der HOAI – Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) vorbereitet. Die KVB beantragt die Förderung beim Zuschussgeber.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretungen Innenstadt, Kalk und Mülheim uneingeschränkt zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.5 Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung für ein regionales Wasserbussystem auf dem Rhein
3512/2021**

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, weist darauf hin, dass es am 13.01.2022 zum Wasserbus eine Videokonferenz geben werde.

Herr Cremer, SPD, merkt an, dass der Wasserbus auf eine Initiative von Jochen Ott zurückzuführen sei und begrüßt die Verwaltungsvorlage.

Frau Cazier, Grüne, erklärt, dass es wichtig sei, auch die Planungen zur Seilbahn weiter zu verfolgen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss begrüßt die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung eines regionalen Wasserbussystems auf dem Rhein und beauftragt die Verwaltung, die ergänzenden Untersuchungen bzw. Vorarbeiten für den Aufbau eines solchen Systems zu veranlassen.

Hierfür wird sie beauftragt, möglichst bis zum Ende des zweiten Quartals 2022 ein mit den relevanten Akteuren abgestimmtes Arbeitsprogramm zur Beschlussfassung vorzulegen, welches sich an den gutachterlichen Empfehlungen zum weiteren Vorgehen orientiert und insbesondere die nachfolgenden Punkte berücksichtigt:

- (1) Als langfristiger Referenzrahmen dient das von den Büros entwickelte Zielkonzept eines regionalen Liniennetzes.
- (2) Nach den ergänzenden Untersuchungen soll eine mögliche Inbetriebnahme stufenweise erfolgen. Der Fokus soll daher zunächst auf den empfohlenen auf die Stadt Köln beschränkten Linien der ersten Ausbaustufe „Niehl-Mülheim-Innenstadt“ sowie „Rodenkirchen-Porz“ gelegt werden.

- (3) Dem Dauerbetrieb soll nach Möglichkeit ein zeitlich begrenzter Testbetrieb vorausgehen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für eine vertiefende wirtschaftliche Betrachtung sowie der abschließenden Planung eines dauerhaft betriebenen Systems dienen.
- (4) Für den Testbetrieb kann ein konventioneller Schiffsantrieb zum Einsatz kommen, wenn durch das Leihen, Leasen oder Kaufen gebrauchten Schiffsmaterials eine Inbetriebnahme wesentlich beschleunigt und die Kosten deutlich minimiert werden können.
- (5) Für den Dauerbetrieb ist eine emissionsfreie Schiffsflotte anzustreben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.6 Ausbau der Mittelallee in der Hermann-Becker-Straße
3811/2021**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt stimmt dem Ausbau der Mittelallee in der Hermann-Becker-Straße durch die Firma KWR Ensemble Objekt GmbH & Co. KG (Art-Invest Real Estate) in der geplanten Form zu und bedankt sich für das Engagement zur Aufwertung der Mittelallee in der Herman-Becker-Straße.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**3.7 Beschluss über Stellungnahmen sowie Satzungsbeschluss betreffend
den Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
68454/04,
Arbeitstitel: Südlich Ottoplatz in Köln-Deutz
3493/2021**

Beschluss:

Der Rat beschließt

1. über die zum Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 68454/04 für das Gebiet zwischen Ottoplatz, Neuhöfferstraße, Siegesstraße und westliche Grenze des Flurstücks 1427 (Gemarkung Deutz, Flur 35) in Köln-Deutz —Arbeitstitel: Südlich Ottoplatz in Köln-Deutz— abgegebenen Stellungnahmen gemäß Anlage 4;
2. den Bebauungsplan (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 68454/04 mit gestalterischen Festsetzungen nach § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in Verbindung mit § 7 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2 023) —jeweils in der bei Erlass dieser Satzung geltenden Fassung— als Satzung mit der nach § 9 Absatz 8 BauGB beigefügten Begründung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.8 Verkehrsberuhigung Friesenstraße/Friesenwall
3445/2021**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung mit der Planung einer autofreien Verkehrsführung im Bereich Friesenstraße/Friesenwall zwischen Römergasse und Im Klapperhof gemäß des Konzepts der Verwaltung in Anlage 2, dessen wesentliche Bausteine sind:

1. Die Friesenstraße zwischen Römergasse und Friesenwall wird zur Fußgängerzone mit Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ sowie „Lieferverkehr werktags von 6-11 Uhr frei“.
2. Der Friesenwall zwischen Friesenstraße und Im Klapperhof verbleibt als Fahrradstraße, das Zusatzzeichen „Kfz frei“ wird ersetzt durch „Lieferverkehr werktags von 6-11 Uhr frei“.
3. Im genannten Bereich der Friesenstraße werden das Fahrradparken erweitert und Flächen für Bike-Sharing, E-Scooter und Lastenräder geschaffen.
4. Es wird zunächst eine Öffentlichkeitsbeteiligung über das Konzept durchgeführt. Die gegebenenfalls nach der Öffentlichkeitsbeteiligung angepasste Planung wird der Bezirksvertretung Innenstadt zum Umsetzungsbeschluss erneut vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**3.9 Änderung der Hauptsatzung, hier: Anregung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik zu Sachverständigen für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen
3260/2021**

Beschluss:

Der Rat beschließt auf Anregung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik vom 08.10.2021 folgende Ergänzung des § 23 Absatz 4 der Hauptsatzung (Ergänzung unterstrichen):

4) Die SVK-Stadtkonferenz kann Mitglieder als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den für Soziales, Gesundheit, Verkehr, Kultur, Sport, Umwelt, Stadtentwicklung, Jugend, Schule und Weiterbildung, Bauen, Wohnen, Anregungen und Beschwerden, Digitalisierung, Wirtschaft, Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen sowie Gleichstellung zuständigen Fachausschüssen vorschlagen. Hierfür schlägt die SVK-Stadtkonferenz aus ihrer Mitte je ein Mitglied und eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter für den Verhinderungsfall vor. Auf Vorschlag der SVK-Stadtkonferenz wählt der Rat diese gem. § 58 Abs. 4 GO in die Ausschüsse. Die Seniorenvertretungen in den Stadtbezirken wählen jeweils eine Person als Sachverständige für seniorenpolitische Fragen

in der Bezirksvertretung. Für den Verhinderungsfall wird für diese Personen jeweils eine Stellvertretung gewählt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.10 Verkehrsversuch Deutzer Freiheit 3444/2021

Herr Fischer, Grüne, hebt hervor, dass das Projekt vor über drei Jahren begonnen und die Bürger außergesprochen vorbildlich beteiligt worden seien, u.a. bei Bürgerversammlungen oder mit Informationsständen auf dem Straßenfest in Deutz. Im September habe das Fachgespräch mit der Fachverwaltung stattgefunden und nun sei ein Beschluss gefordert. Er lobt die Fachverwaltung für die gute Arbeit und sorgfältige Untersuchung. Er spricht sich für die Einbeziehung des Abschnittes 5 in den Verkehrsversuch aus, weil dies auch für die dort ansässigen Geschäfte von Vorteil sei. Er befürwortet die Einrichtung einer Fußgängerzone mit dem Zusatz Radverkehr frei, da es bei einer Fahrradstraße zu einem hohen Konfliktpotential durch die vielen Querungen von Fußverkehr und Radverkehr kommen würde. Die Projektdauer von 12 Monaten sei notwendig, um die Effekte auch über das Jahr zu sehen.

Herr Wolf, Vorsitzender der IG Deutz, bestätigt, dass es einen regen Austausch gegeben habe. Zu Beginn hätten sich 80 % der 200 IG-Deutz Mitglieder gegen den Verkehrsversuch ausgesprochen. Als Kompromiss habe man sich darauf geeinigt, dass die Zonen 1, 2 und 3 für eine Projektdauer von 3-6 Monaten autofrei seien. Er spricht sich daher für die Umsetzung des Kompromisses aus. Bei einem erfolgreichen Teilversuch für die Abschnitte 1-3 könne man ggf. Kritiker überzeugen.

Herr Babiasz, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung – Verkehrskonzepte, berichtet, dass die Straßenverkehrsbehörde die Integration des Abschnitts 5 in den Verkehrsversuch kritisch sehe, da dieser Abschnitt aufgrund des Zweirichtungsverkehrs sehr breit sei. Außerdem werde Verkehr auf den Reischplatz und den Von-Sandt-Platz verlagert. Wenn die Bezirksvertretung Innenstadt den Abschnitt 5 beschließe, führe man verwaltungsintern nochmals diese Diskussion. Die Maßnahme beginne mit den Abschnitten 1-3, Abschnitt 5 könne auch nachträglich hinzukommen.

Herr Fischer, Grüne, erläutert, dass bei einer Integration von Abschnitt 5 der Autoverkehr nicht mehr geradeaus und auf den Gotenring fahre, sondern über die Graf-Gessler Straße rechts in die Kasemattenstraße und dann in die Justinianstraße fahre. Durch diesen kleinen Umweg könne die ganze Fläche in diesem Abschnitt genutzt werden. Er betont, dass es in dem Fachgespräch keinen Konsens gab, sondern die Möglichkeiten von der Verwaltung vorgestellt wurde, in den Fraktionen beraten und die beste Variante beschlossen werden soll. Es sei nie die Rede von 3-6 Monaten, sondern von 6 oder 12 Monaten gewesen.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung – Verkehrskonzepte, macht deutlich, dass die Fachverwaltung Abschnitt V für einen Verkehrsversuch nicht für geeignet halte, da es noch sehr viele offene Fragen gebe, die geklärt werden müssten. Von dem Verkehrsversuch in den Abschnitten 1-3 profitiere aber auch der Abschnitt 5.

Herr Scheffer, Die Linke, lobt die zeitlich gute Abfolge, die mit dem Tag des guten Lebens in 2017 begonnen habe und bei der die Bürger beteiligt wurden. Er habe be-

zügig Abschnitt 5 wegen des vermuteten Verkehrs Richtung Reichsplatz Bedenken. Er bittet die Barrierefreiheit zu beachten.

Frau Dr. Börschel, SPD, macht deutlich dass man unterscheiden müsse zwischen einer Fußgängerzone die für den Radverkehr frei sei oder Fußgänger und Radfahrer getrennte Zonen haben sollten. Da die Deutzer Freiheit für den schnellen Radverkehr aus Kalk in Richtung linke Rheinseite und umgekehrt eine Rolle spiele, befürchte sie viele Konflikte gerade auch mit älteren Menschen oder Behinderten, die den Radverkehr nicht so schnell antizipieren könnten und spreche sich daher für eine Trennung.

Herr Schmitz, CDU, räumt ein, dass Bürger beteiligt worden seien und spricht sich deutlich für eine Bürgerbeteiligung während und nach dem Verkehrsversuch aus. Er bittet zu bedenken, dass in Zone 5 zwei Spielplätze und eine Berufsschule seien.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, berichtet von dem Fest auf der Deutzer Freiheit, auf dem „Deutz autofrei“ einen Stand gehabt habe. Dort habe er den Initiatoren gesagt, dass das Projekt nur eine Akzeptanz habe, wenn die Bevölkerung eingebunden werde. Es habe eine große Versammlung im Bürgerzentrum Tempelstraße stattgefunden, danach habe er geraten einen Bürgerantrag zu stellen. Hier solle keine Bürgerbeteiligung abgewürgt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Uerlich, CDU, bestätigt Herr Colmer, dass die Bezirksvertretung weiter informiert werde. Die Bürger erhielten eine Information und würden während des Verkehrsversuchs auch befragt. Er gehe davon aus, dass die Bürger jetzt auf den Verkehrsversuch warten und sich dann wieder bei der Diskussion über die Auswirkungen äußern möchten.

Herr Nüsser, FDP, freut sich, dass dieses Projekt nun auf den Weg gebracht werde, würde begrüßen, dass das fahrradfrei auf den Weg gebracht werde und spricht sich für eine Fußgängerzone aus und, dass der Verkehrsversuch in den Abschnitten 1-3 auf 12 Monate angelegt werde.

Frau Cazier, Grüne, verweist auf den Änderungsantrag, in dem ausgeführt sei, dass der Verkehrsversuch mit den Abschnitten 1-3 beginnen solle, sofern es bei Abschnitt 5 zeitliche Verzögerungen gebe.

Herr Cremer, SPD, bedankt sich ausdrücklich bei der Fachverwaltung, die es ermögliche solche Maßnahmen relativ zügig umzusetzen. Er spricht sich für eine Fußgängerzone mit Zusatzschild aus, sodass der Radverkehr auch durch die Fußgänger gebremst werde. Er mahnt dazu nun einen Beschluss zu fassen, sodass die Verwaltung nicht nur plane, sondern auch die Beschlüsse umsetzen könne.

Herr Fischer, Grüne, spricht sich an dieser Stelle für eine Fußgängerzone mit Zusatzschild Radverkehr frei aus, weil diese in diesem konkreten Fall die verträglichere Lösung sei, wie die Verwaltung dies vorgeschlagen habe. Der Kompromiss sei bereits, dass die Maßnahme als Verkehrsversuch durchgeführt werde.

Frau Dr. Börschel bittet um getrennte Abstimmung.

Auf Antrag von Herr Uerlich, CDU, unterbricht Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, die Sitzung.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, setzt die Sitzung nach 10 minütiger Unterbrechung fort.

Herr Uerlich, CDU, bittet von der Fachverwaltung laufend über den Werdegang des Prozesses informiert zu werden.

Frau Palm, fragt, ob die Barrierefreiheit bei der Umsetzung gegeben sei oder Radfahrer in einer Fußgängerzone zugelassen würden.

Herr Babiasz, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung – Verkehrskonzepte, weist darauf hin, dass durch den Wegfall des Autoverkehrs die Situation bereits verbessert werde, aber keine zusätzlichen Maßnahmen geplant seien.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, und Frau Dr. Börschel, SPD, erklären, dass es zwei unterschiedliche Philosophien gebe, zum einen eine Fußgängerzone mit dem Zusatzschild Radverkehr frei und zum anderen eine getrennte Radverkehrsstraße, wie am Eigelstein. Die folgende Abstimmung werde zeigen, für welche Variante sich die Bezirksvertretung Innenstadt bei dem Verkehrsversuch Deutzer Freiheit entscheiden werde.

Herr Cremer, SPD, bittet um getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte des Änderungsantrags.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, lässt zunächst über den Änderungsantrag abstimmen.

Die Verwaltungsvorlage ist durch den Beschluss des Änderungsantrages ersetzt worden.

Beschluss:

Ersetzt durch den Änderungsantrag AN/2625/2021 TOP 3.10.1

3.10.1 Gemeinsamer Änderungsantrag zur Vorlage 3444/2021 - Verkehrsversuch Deutzer Freiheit, Grüne, Klimafreunde, Die Partei AN/2625/2021

Beschluss:

Der Beschlusstext der Verwaltungsvorlage wird wie folgt ersetzt:

1. Die Deutzer Freiheit wird zwischen Siegburger Straße und Luisenstraße (Abschnitte 1, 2 und 3) sowie zwischen Graf-Geßler-Str. und Gotenring (Abschnitt 5) autofrei. Der querende Verkehr der Nebenstraßen in Nord-Süd-Richtung bleibt erhalten. Sofern die begleitenden Maßnahmen für den Abschnitt 5 längere Zeit zur Umsetzung beanspruchen, beginnt der Verkehrsversuch zunächst in den Abschnitten 1 bis 3.
2. Die Richtung der Einbahnstraße wird in der Kasemattenstraße zwischen Von-Sandt-Platz und Justinianstraße gedreht, so dass der Verkehr aus der Graf-Geßler-Straße direkt auf die Justinianstraße abfließen kann.
3. Zwischen Neuhöfferstraße und Gotenring werden die Kurzzeitparkstände abgeschafft. Ein Teil dieser Stellplätze wird bedarfsgerecht in Ladezonen oder Fahrradabstellplätze umgewandelt.
4. Die Deutzer Freiheit wird in den autofreien Bereichen zur Fußgängerzone mit Zusatzschild „Radverkehr frei“ sowie zeitlich begrenzter Freigabe für den Lie-

ferverkehr.

5. Der Verkehrsversuch wird für die Dauer von 12 Monaten angelegt.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, den Verkehrsversuch zeitnah umzusetzen.
Die Öffentlichkeit wird über das Vorhaben in geeigneter Form informiert.

Abstimmungsergebnisse der Einzelabstimmungen:

Nummer 1:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU und FDP **zugestimmt**.

Nummer 2:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU und FDP **zugestimmt**.

Nummer 3:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU und FDP **zugestimmt**.

Nummer 4:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, CDU, SPD, Die Linke, FDP und Klimafreunde gegen eine Stimme der SPD (Frau Dr. Börschel) **zugestimmt**.

Nummer 5:

Einstimmig zugestimmt.

Nummer 6:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung einer Stimme der SPD (Frau Dr. Börschel).

4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet (Az.: 02-1600-122-21) 2395/2021

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Beratungsbedarf-Grüne)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.1.1 Änderungsantrag zu TOP 4.1- Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet , Änderungsantrag Klimafreunde AN/2634/2021

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Beratungsbedarf-Grüne)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Rad- und Fußgängerüberwege Innerer Grüngürtel (Az.: 02-1600-21/21)
2715/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Antrag Ortstermin Grüne).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz (Az.: 02-1600-126/21)
2600/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Ortstermin-Antrag Klimafreunde).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.3.1 Änderungsantrag zu TOP 4.3-Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz, Änderungsantrag Klimafreunde
AN/2623/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Ortstermin-Antrag Klimafreunde zur Beschlussvorlage).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Schaffung von Erholungsorten am Rheinufer (Az.: 02-1600-104/21)
2237/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Ortstermin-Antrag Grüne).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Autofreie Hämergasse (Az.: 02-1600-169-20) 3443/2021

Herr Leitner, CDU, bittet um Klärung, ob das Eckhaus, in dem das Kerzengeschäft gewesen sei, abgebrochen werden soll. Dies wäre für die weitere Planung der Hämergasse von Bedeutung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt dem Petenten für den Vorschlag einer autofreien Hämergasse und Glockengasse und beauftragt die Verwaltung, eine entsprechende Verkehrsuntersuchung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.6 Bürgereingabe nach § 24 GO – „Stopp des Bauvorhabens auf dem Außenbengelände zweier Kindertagesstätten in der Kölner Innenstadt“ Aktenzeichen 184/21 B 3430/2021

Die Petentin erläutert als Vertreterin des Elternbeirats der Kita am Venloer Wall 13a die vorliegende Eingabe, die von ca. 700 Bürger*innen unterzeichnet wurde. Sie kritisiert insbesondere, dass eine Beteiligung der Eltern und der Anwohner nicht erfolgt sei und an die Verwaltung gerichteten Fragen nur knapp beantwortet wurden, sodass ein Mangel an Transparenz vorliege. Den Interimsstandort am Venloer Wall für mehrere sanierungsbedürftige Schulen der Innenstadt halte sie für ungeeignet, da der Außenbereich der Kita sich danach auf eine größtenteils gepflasterte Fläche beschränke und 17 alte Bäume und acht Sträucher gefällt werden müssten. Die geplante Bebauung mit dreigeschossigen Interimsbauten solle nach § 34 BauGB erfolgen, doch habe sie starke Zweifel, dass sich die Interimsbauten in die Umgebung einfügen. Zudem habe die Schule praktisch keinen Pausenhof. Ihr sei bewusst, dass es dringend weiterer Schulplätze bedürfe, doch sei auch der Klimaschutz gerade in der Innenstadt besonders wichtig. Es dürfe nicht dazu kommen, dass die beiden Faktoren gegeneinander ausgespielt würden. Eine Information über die geprüften Alternativstandorte erhielten die Eltern nicht. Sie könne sich nicht vorstellen, dass diese bezüglich Klimaauswirkungen und baurechtlichen Vorgaben schlechter abschneiden. Die Rodung der Bäume für eine Übergangslösung und damit eine weitere Reduzierung des wenigen Grüns in der Innenstadt, sei nicht nur aus Betroffenen- und Anwohnerperspektive haarsträubend. Daher müssten die Alternativstandorte neu geprüft und die Suche nach weiteren Alternativen fortgesetzt werden. Sie bittet die Bebauung des Standortes abzulehnen.

Herr Fischer, Grüne, bedankt sich für die Eingabe, mit der die Petentin auf eines der drängendsten Probleme in der Innenstadt aufmerksam mache. Die Stadt sei zwingend auf den Baumbestand angewiesen. Fällanträge würden der Bezirksvertretung

zur Kenntnis gegeben und diese setze sich oft in Ortsterminen mit Bauherrn und Fachverwaltung für den Erhalt von Bäumen ein und könne sie retten. Die Bezirksvertretung werde aber auch immer mit dem Schulnotstand konfrontiert. Kinder könnten nicht zur Grundschule gehen oder müssten zu weite Wege gehen. Der Notstand und Sanierungsstau seien immens, weil jahrzehntelang viel zu wenig in die Instandhaltung der Immobilien investiert wurde, sodass man jetzt in der desaströsen Lage sei und mit der Sanierung gar nicht hinterherkomme. Bei der Gebäudewirtschaft seien hunderte Ingenieure und Architekten dazu gekommen, die die Planungen nun begleiten. Es seien auch mehr Aufträge an General und Totalunternehmer vergeben worden, was eine erhebliche Beschleunigung der Projekte zur Folge habe. In einer der letzten Sitzung habe sich die Bezirksvertretung bereits mit dem Thema befasst und sei von der Gebäudewirtschaft über ca. ein Dutzend geprüfte Alternativstandorte informiert worden. Die Bezirksvertretung befinde sich in der unglaublich undankbaren Situation, über zwei nachvollziehbare Anliegen, die einander widersprechen, abwägen und entscheiden zu müssen. Auch in der eigenen Fraktion habe man keine einheitliche Meinung bilden können. Das Projekt sei an einen Generalunternehmer vergeben worden, der in einem festen vorgegebenen Zeitfenster alle Gewerke organisiere. Wenn es zu Verzögerungen durch die Stadt Köln komme, habe der Generalunternehmer Regressansprüche in Millionenhöhe. Er folge daher in diesem Fall der Verwaltungsvorlage, gebe der Verwaltung aber mit, die Bemühungen zum Erhalt von Bäumen weiter zu intensivieren, da die Fällung die Ultima Ratio sein müsse, gerade für solche Interimsprojekte. Da in der Vergangenheit für Lehrerparkplätze Bäume gefällt werden mussten, sei die Stellplatzsatzung bereits dahingehend angepasst worden. Außerdem müsse der Weg mit Fassadenbegrünung, ökologischen Bauen und Dachbegrünung weiter gegangen werden.

Herr Scheffer, Die Linke, kritisiert, dass die Gebäudewirtschaft und die Liegenschaftsverwaltung im Bereich der Flächenbevorratung in den letzten Jahren versagt hätten. Dadurch entstünden nun diese Nutzungskonflikte. Die Entwicklung der Schülerzahlen sei absehbar gewesen und die Stadt Köln habe sich darauf nicht entsprechend vorbereitet. Es gebe zurzeit ein halbes Dutzend Schulen, wo Rodungen erfolgen. Der Klimawandel werde dort hinten angestellt. Der Standort Venloer Wall sei ein denkbar schlechter Schulstandort und die Rodungen dort halte er für eine Katastrophe. Er bedankt sich für die Eingabe.

Herr Florakis, Klimafreunde, bekräftigt, dass dies der schlechteste Standort sei. Man müsse auf Bäume und Schüler achten, es könne in einer Millionenstadt nicht sein, dass dies der einzige Ort sei, wo man 300 Schüler unterbringen könne. Bäume und Kinder seien die Definition von Zukunft.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden dankt den Petent*innen für die Eingabe.

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden stimmt der Verwaltung bei der Wahl der zwei Interimsstandorte für sechs dringend erneuerungsbedürftige Schulen an fünf Standorten in der Innenstadt zu. Zur Schaffung der neuen Interims-Schulstandorte ist eine Inanspruchnahme der Flächen an der Kreuzerstraße sowie des nördlichen Teils der Außenfläche der beiden Kindertagesstätten Venloer Wall 13 und Venloer Wall 13a unabdingbar. Damit werden 700 bestehende Schulplätze gesichert sowie im Rahmen von Sanierungen und Neubaumaßnahmen rund 120 Schulplätze neu geschaffen.

Abstimmungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit (8 Stimmen) von Grüne (6), Die Linke (1) und Klimafreunde (1) gegen die 7 Stimmen von Grüne (Herr Fischer), CDU (3), SPD (2) und FDP (1) bei einer Enthaltung Grüne (Frau Cazier) **abgelehnt**.

5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)

5.1 Anträge aus früheren Sitzungen

**5.1.1 Verkehrsberuhigung / Diagonalsperre Südliche Brüsseler Straße, gem. Antrag Grüne, Klimafreunde, Die Partei
AN/2166/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Antrag Ortstermin CDU).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.1.2 Antrag "Fahrradparken vor städtischer Kindertagesstätte Burgunderstraße", Antrag Klima Freunde
AN/2147/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Antrag Ortstermin CDU).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.1.3 Moltkestraße/ Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz-
Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit,
gem. Antrag Grüne und Die Partei
AN/2167/2021**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Antrag Ortstermin CDU).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**5.1.3.1 Änderungsantrag "Moltkestraße/Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz - Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit", Änderungsantrag Klima Freunde
AN/2177/2021**

Beschluss

Die Beschlussvorlage wird zurückgestellt (Antrag Ortstermin CDU).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2 Anträge zu dieser Sitzung

**5.2.1 Pilot-Projekt Umgestaltung der Kasemattenstraße, Antrag Grüne
AN/2461/2021**

Beschluss:

Die BV 1 bedankt sich für die präzise und detaillierte Vorstellung des exzellenten Projektes iResilience in Deutz und bittet die Verwaltung darum

- das Pilot-Projekt zur zukünftigen Umgestaltung der Kasemattenstraße in der Innenstadt-Deutz in Köln weiter zu unterstützen und zu betreiben

- die Finanzierung sicher zu stellen und alle hierfür in Frage kommenden Fördermittel zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.2 Übertragung der bezirksorientierten Mittel in das Haushaltsjahr 2022, gem. Antrag Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP, Klimafreunde und Die Partei
AN/2447/2021**

Beschluss:

Die Stadtkämmerin wird gebeten, die im Jahr 2021 nicht verausgabten bezirksorientierten Mittel in das Haushaltsjahr 2022 zu übertragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.3 Begrünte Protection für Radinfrastruktur, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde
AN/2457/2021**

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, wo bereits eingerichtete oder geplante Radspuren oder Fahrradstraßen durch Pflanzbehältnisse oder Pflanzstreifen vom motorisierten Verkehr getrennt werden können.

Hierbei soll die Umsetzung von Maßnahmen nicht verzögert, sondern die entsprechenden Maßnahmen auch im Nachlauf umgesetzt werden, wo die Flächen es zulassen bzw. wo geeignete Flächen im Planungsprozess geschaffen werden können.

Ausdrücklich wird eine Begrünung aus Hecken, Kletterpflanzen mit Rankhilfen und Bäume bevorzugt. Es sollen Pflanzen eingesetzt werden, die auch bei temporärer Trockenheit überleben und ansehnlich sind.

Potentielle Standorte in bereits umgesetzten Maßnahmen wären die Fahrradstraße Fleischmengergasse (als Abtrennung zum Parkstreifen, der RingFrei-Abschnitt zwischen Zülpicher und Barbarossaplatz (Abtrennung Ladezonen) oder auf den Trennflächen Zeughausstraße / Auf dem Berlich sowie Gereonsstraße / Gereonsdriesch.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP.

5.2.4 Radinfrastruktur nach „Kopenhagener Modell“ auf der Roonstraße, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke und Klimafreunde AN/2464/2021

Herr Uerlich, CDU, fragt, ob die Roonstraße als Bundesstraße in den Zuständigkeitskatalog der Bezirksvertretung falle.

Herr Dr. Herrndorf, Grüne, antwortet, dass es sich um einen Fall ähnlich der Trankgasse handle, die nicht in dem Zuständigkeitskatalog der Bezirksvertretung liege, wozu die Bezirksvertretung aber eine Anregung an die Verwaltung beschlossen habe. Die Roonstraße sei gelbes Netz vom Radverkehrskonzept Innenstadt, sodass dort Radwege kommen würden. In dem Antrag gehe es um die Detailausführung. Der Baubeschluss müsste dann vom Verkehrsausschuss beschlossen werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, auf der Roonstraße sowie auf der Moltkestraße zwischen Richard Wagner Straße und Aachener Straße die anstehenden Planungen für eine durchgängige, geschützte Radinfrastruktur nach „Kopenhagener Modell“ zu erstellen.

Dies beinhaltet die folgenden Maßnahmen:

- Es soll eine durchgängige Fahrspur für den Radverkehr umgewidmet werden.
- Das MIV-Parken / -Laden / -Liefen soll als Puffer zwischen die MIV-Fahrbahn sowie die Radfahrbahn gelegt werden („Kopenhagener Modell“), analog der bereits zwischen Zülpicher Platz und Barbarossaplatz installierten und erprobten Maßnahmen.
- Es soll eine physische Barriere zwischen Autofahrbahn / Autoparken und der Radfahrbahn installiert werden.

- Bestehende baulich angelegte Parktaschen sollen durchgängig für das Anlegen von Radparken genutzt werden (u.a. im Bereich der nördlichen Fahrbahn zwischen Zülpicher Platz und Beethovenstraße).
- Für die Kreuzungssituationen sind als Alternativen geschützte Kreuzungen bzw. die Führung auf der Fahrbahn (ohne Radwege in Mittellage) zu planen. In beiden Fällen ist der Radverkehr frühzeitig in das Sichtfeld der Autofahrenden zu führen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.5 Gastarbeiter*innen Denkmal, gem. Antrag Grüne, CDU, SPD, Die Linke, FDP, Klimafreunde und Die Partei
AN/2468/2021**

Herr Arabaci, Grüne, führt aus, dass vor 60 Jahren Menschen nach Deutschland gekommen seien, um beim Wirtschaftswunder mitzuwirken. Die erste Generation der Arbeitsmigrant*innen hätte mit ihrem Einsatz dabei auf dem Arbeitsmarkt einen wesentlichen Beitrag geleistet. Sie seien hauptsächlich als Hilfsarbeiter*innen an den Fließbändern in der Industrie oder auch bei den Abfallwirtschaftsbetrieben eingesetzt worden. Inzwischen seien viele Gastarbeiter*innen Rentner*innen. Heute seien die Kinder und Enkel sichtbar in der Politik, Kultur und Wissenschaft. Die Lebensgeschichten der Eltern und Großeltern seien wenig in Betracht gezogen worden, daher sei es richtig und wichtig, dass die Bezirksvertretung Innenstadt ein Denkmal für diese Generation vorschlage. Er bedankt sich im Namen aller Gastarbeiter*innen für die Solidarität für diesen Antrag.

Herr Leitner, CDU, bittet zu prüfen, was andere Städte in dieser Hinsicht machen und ob ein internationaler Wettbewerb stattfinden soll, weil dieses Thema so wichtig sei und damit nicht eine Gedenktafel oder andere banale Erinnerungsmaßnahme an ein solch wichtiges Ereignis erinnere. Es müsse eine niveauvolle Erinnerung sein, nur so könne man am Deutzer Bahnhof, wo die ersten Arbeitsmigrant*innen angekommen seien, auf dieses wichtige Ereignis hinweisen.

Herr Cremer, SPD, dankt für den gemeinsamen Antrag. Es müsse ein Prozess sein, der jetzt starte, die Bezirksvertretung sollte sich permanent einbringen und dieser professionell begleitet werden müsse. Die entsprechenden Haushaltsmittel müssten bereitgestellt werden.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, betont, dass es sich um einen Antrag nach § 38 Abs. 13 Geschäftsordnung an den Rat der Stadt Köln handele und der Rat hierzu einen Beschluss fassen müsse.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln wird beauftragt, das Errichten eines Gastarbeiter*innen-Denkmals für die erste Generation der Arbeitsmigrant*innen an einem zentralen Platz in der Innenstadt zu beschließen und die Verwaltung mit der entsprechenden Planung zu beauftragen.

Der Ottoplatz vor dem Deutzer Bahnhof soll als Standort prioritär geprüft werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**5.2.6 Einrichtung einer Hundewiese, gem. Antrag CDU, SPD und FDP
AN/2466/2021**

Herr Uerlich, CDU, weist darauf hin, dass die CDU in der Begründung des Antrags einen Ortstermin beantrage.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, folgenden Bereich als Hundewiese zu deklarieren und entsprechend einzuzäunen. Zugang über die Ankerstr./ den Karl-Berbuer-Platz und von der Haltstelle Severinstr. in Richtung Tel-Aviv-Str.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.7 Sperrung des Abschnitts der Clever Straße im Bereich Theodor-Heuss-Park / Pilotumsetzung wassersensible Stadtgestaltung, gem. Antrag Grüne, Die Linke und Klimafreunde
AN/2465/2021**

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, erklärt, dass diese Maßnahme in der heutigen Zeit überfällig sei, da die Clever Straße den Theodor-Heuss-Park zerschneide und tagsüber nur als Autoparkstraße genutzt werde. Der Park könne so aufgewertet werden.

Herr Uerlich, CDU, führt aus, dass der Rat die Verwaltung beauftragt habe ein MIV-Grundnetz zu entwickeln. Er fragt, ob durch diesen Antrag eine Verzögerung stattfinden könne.

Herr Dr. Herrndorf, Grüne, dankt für den Hinweis und antwortet, dass dies unschädlich sei, weil das MIV-Grundnetzprogramm Straßen festschreibe, wo der MIV bleiben soll, aber nicht, dass er auf den anderen Straßen weggenommen werden müsse. Dies sei quasi freigestellt. Das einzige Problem, was auftreten könnte, wäre, wenn die Clever Straße ins Grundnetz aufgenommen würde, davon gehe er aber nicht aus.

Herr Hupke, weist darauf hin, dass diese Maßnahme kurzfristig mit acht Pollern umgesetzt werden könne.

Herr Leitner, CDU, fragt, ob dieser Antrag die Vorbereitung für eine Widmung der Clever Straße als Radfahrstraße sein soll und der Autoverkehr dort weggenommen werden soll.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, antwortet, dass es nur um die Zusammenführung der zwei Hälften des Parks gehe.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt gemäß der Leitlinie Kölner Ringstraßen die Durchfahrt für KFZ und Motorräder im Abschnitts der Clever Straße, der den Theodor-Heuss-Park schneidet, zu unterbinden. Diese Maßnahme ist kurzfristig umzusetzen.

Radfahrenden bleibt die Befahrung erlaubt. Die dort liegenden Langzeitparkplätze fallen ersatzlos weg.

Die Verwaltung prüft, wie dieser Abschnitt unter Beibehaltung einer guten Qualität der Deckenfläche für den Radverkehr teil-entsiegelt, dem Park gestalterisch zugeschlagen und begrünt werden kann. Dabei soll als Pilotmaßnahme eine „wassersensible Stadtgestaltung“ nach den Maßgaben des „Leitfaden für eine wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung in Köln“ umgesetzt werden. Hierfür soll ein zeitgemäßes Regenwassermanagement gemäß den Maßgaben des Leitfadens umgesetzt werden. Hierzu gehören insbesondere die Schaffung von Retentions- und dezentralen Versickerungs- und Verdunstungsflächen (Versickerungsmulden) sowie eine Notentwässerung in den Park in Richtung des Weihers.

Die Erfahrungen mit der wassersensiblen Gestaltung sollen ausgewertet, dokumentiert und Maßnahmen zur Übertragung auf andere Planungsvorhaben / die Überführung in einen neuen Planungsstandard überprüft werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die FDP **zugestimmt**.

**5.2.8 Vergabe von bezirksorientierten Mitteln für das Projekt „Ausstellung Kölner Ringe - 7 km neu gemacht“, gem. Dringlichkeitsantrag Grüne, CDU, SPD und Die Linke
AN/2577/2021**

Herr Nüsser, FDP, bittet um Erläuterung, warum die Bewilligung des Antrags als Dringlichkeitsentscheidung erfolge und nicht schon in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung beschlossen werden konnte, da es Antragsfristen gebe.

Herr Cremer, SPD, berichtet, dass der Antragsteller die Fraktionen angerufen und erklärt habe, dass die Initiative #RingFrei zu einer Ausstellung eingeladen worden sei, die im Januar stattfindet. Die Einladung sei erst erfolgt, nachdem die bezirksorientierten Mittel beschlossen worden seien. Da man #RingFrei unterstützen wolle, habe man sich auf dieses Verfahren geeinigt.

Herr Uerlich, CDU, betont, dass dies eine absolute Ausnahme sei, da man sonst gegenüber anderen Antragstellern nicht glaubwürdig sei. Im nächsten Jahr werde es wieder zwei Termine geben.

Herr Dr. Herrndorf, Grüne, weist darauf hin, dass es heißen muss, 7 km neu gemacht anstatt gedacht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, das Projekt „Ausstellung Kölner Ringe - 7 km neu gemacht“ von #RingFrei mit einem Zuschuss aus bezirksorientierten Mitteln in Höhe von 6000 EUR zu unterstützen.

**5.2.9 Anpassung Ampelschaltung Leystapel / Heumarkt, Dringlichkeitsantrag
Grüne
AN/2605/2021**

Beschluss:

Wir bitten die Verwaltung, die der Kreuzung „Am Leystapel“ und „Heumarkt“ während der baubedingten Umleitung des Radverkehrs wie folgt zu optimieren:

- Für den Rad- und Fußverkehr soll eine durchgängige Ampelschaltung zur Querung der Straßen Am Leystapel und „Heumarkt“ (Fahrrichtung des MIV Richtung Osten) eingerichtet werden.
- Die Fahrradumleitung soll besser ausgeschildert werden (z.B. Bodenmarkierung oder eine kombinierte Stelltafel „Radfahrer Umleitung Links, Fußgänger*innen Rechts“, eine bessere Beschilderung in südlicher Fahrtrichtung).
- Die LITTFASSSÄULE soll aus dem Einzugsbereich des Zebrastreifens versetzt werden (idealerweise Abbau für Zeitraum der Bauarbeiten)

Die verkehrlichen Auswirkungen der neuen Ampelschaltung sollen beobachtet und ggf. auch über die Zeit der Baustellenanordnung hinaus verstetigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.10 Sofortmaßnahmen am Kreisel in der Kreuzerstraße am Quäker Nachbarschaftsheim/Norbert-Burger-Bürgerzentrum (Neustadt/Nord), gem. Dringlichkeitsantrag SPD und CDU
AN/2610/2021**

Auf Nachfrage von Herrn Scheffer, Die Linke, erklärt Frau Dr. Börschel, SPD, dass der Wunsch vom Quäkernachbarschaftsheim komme.

Beschluss

Die Verwaltung wird aufgefordert, das Parken im Kreisel Kreuzerstraße am Quäker-Nachbarschaftsheim ab sofort zu unterbinden. Durch das Zuparken des Kreisels sei es kaum möglich Ältere auf der 0-Ebene vorzufahren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.11 Gemeinsame Erklärung zu den öffentlichen Unterstellungen von Ordnungsamts-Leiter Wolfgang Büscher, gem Dringlichkeitsantrag Grüne, SPD, Die Linke, FDP und Klimafreunde
AN/2621/2021**

Frau Kosubek, Grüne, erläutert den Antrag und erklärt, dass fast alle Mitglieder der Bezirksvertretung fassungslos über den Satz im Interview von Herr Büscher, Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, gewesen seien, dass die Bezirksvertretung „oft von Lobbyisten im Hintergrund gesteuert“ sei.

Herr Leitner, CDU, unterstützt den Antrag nicht, weil er ein Ergebnis der letzten Bezirksvertretungssitzung anwenden wolle, in dem es hieß, dass man miteinander

sprechen sollte. Er befürworte, Herrn Büscher einzuladen und dies zu besprechen. Er wolle keine Vorverurteilung vornehmen. Wenn das stimme, was veröffentlicht worden sei, fände er das sehr grenzwertig. Daher regt er an, miteinander zu reden, um nicht das Klima wieder so stark zu belasten.

Herr Fischer, Grüne, befürwortet auch, dass man miteinander rede, doch Herr Büscher habe das genaue Gegenteil gemacht. Er lasse sich interviewen, rede über die Bezirksvertretung und mache dann noch Unterstellungen. Dies könne man auf keinen Fall so stehen lassen. Er bittet daher um Zustimmung zum Antrag.

Frau Cazier, Grüne, erklärt, dass Herr Büscher nicht mit der Bezirksvertretung geredet habe.

Herr Cremer, SPD, spricht sich auch dafür aus miteinander zu reden. Er sei über das Zitat entsetzt gewesen, Herr Büscher verkenne in diesem Fall seine Position. Herr Cremer habe in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung die Schärfe in der Diskussion in beide Richtungen angemahnt. In diesem Antrag gehe es nur darum, deutlich zu machen, dass nicht Interessen von Lobbyisten gefolgt werde, sondern die Bezirksvertretungsmitglieder alle immer mit Leuten reden. Wenn die Bezirksvertretung sich zu dem Zitat nicht äußere, werde es für ihre Arbeit problematisch.

Herr Vinçon, Grüne, betont, dass man sicher sein könne, dass diese Aussage von Herrn Büscher gemacht worden sei, da er sehr erfahren sei und das Interview sicher vor Veröffentlichung autorisiert habe.

Herr Leitner, CDU, wird Herrn Büscher fragen, wen er konkret als Lobbyisten sehe und was er damit meine.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, weist darauf hin, dass der Interviewte am Schalter sitze, da er eine Veröffentlichung erst mit Freigabe des Interviews fordern könne. Sollte der Interviewte dies übersehen haben, kann der dies mit einer Gegendarstellung richtig stellen, insbesondere auch mit einer Information an die Bezirksvertretung. Dies sei eine Bringschuld von Herrn Büscher. Er finde die Aussage von Herrn Büscher menschlich enttäuschend, insbesondere weil Herr Cremer, SPD, ihm in der vorangegangenen Sitzung der Bezirksvertretung die Hand des Dialogs ausgestreckt habe.

Herr Nüsser, FDP, erklärt, dass Herr Büscher in der öffentlichen Wahrnehmung die komplette Bezirksvertretung betitelt habe, sodass es ihm egal sei, wen er konkret damit gemeint habe, daher unterstütze er diesen Antrag.

Frau Kosubek, Grüne, zeigt auf, dass Interviews autorisiert und bei nicht korrekter Darstellung richtig gestellt würden. Es sei respektlos den ehrenamtlichen Kommunalpolitikern gegenüber keine vier Wochen nach der Bezirksvertretungssitzung, in der die Bezirksvertretung gebeten habe mit dem Amt für öffentliche Ordnung ins Gespräch zu kommen und den Weg gemeinsam zu beschreiten, solche Aussagen zu machen. Dies sei eines Amtsleiters, der selbst kommunalpolitisch aktiv sei, nicht würdig.

Herr Fischer, Grüne, bittet den Beschluss auch der Oberbürgermeisterin vorzulegen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt folgende Erklärung:

Die Kölnische Rundschau vom 24.11.2021 zitiert in einem Interview den Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, Wolfgang Büscher, wie folgt:

Frage: „Wie erleben Sie die Vorgaben der Politik, beispielsweise der Bezirksvertretung Innenstadt? Auch dort kommt es immer wieder zu Diskussionen über das Ordnungsamt.“

Antwort: „Man will es allen gleichzeitig recht machen. Wenn ich mehr Außengastronomie zulassen will, geht das eben nicht immer ohne Einschnitte etwa bei der Barrierefreiheit oder ohne die Behinderung von Verkehrsteilnehmern. Da wird seitens der Politik von Fall zu Fall entschieden, oft von Lobbyisten im Hintergrund gesteuert.“

Die Bezirksvertretung Innenstadt weist die anmaßende Unterstellung Wolfgang Büschers entschieden zurück, dass die Entscheidungen der Bezirksvertretung „von Lobbyisten im Hintergrund“ gesteuert würden. Die Mitglieder der BV sind von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirks Innenstadt frei gewählte Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die ihre Entscheidungen unabhängig und nach bestem Wissen und Gewissen treffen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU **zugestimmt.**

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD AN/1701/2018

Herr Cremer, SPD, erinnert zum wiederholten Mal an die Beantwortung dieser Anfrage aus dem Jahr 2018.

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, berichtet, dass die Erinnerung an die Beantwortung dieser Anfrage bereits dem Amt der Oberbürgermeisterin übermittelt wurde.

6.1.2 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010); Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstraße/Lützowstraße (AN/0117/2016) AN/1315/2020

6.2 Anfragen zu dieser Sitzung

6.2.1 Zustände der KVB-Haltestellen in der Innenstadt, Anfrage CDU AN/2475/2021

6.2.2 Baumfällungen für Schulbauten, Anfrage Die Linke AN/2525/2021

7 Mündliche Fragen an die Verwaltung

7.1 Mündliche Anfrage - Konsultationskreis Außengastronomie, Anfrage Grüne

Frau Kosubek, Grüne, fragt, wann die Bezirksvertretung Innenstadt an dem Konsultationskreis Außengastronomie beteiligt werde.

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, erläutert, dass der Konsultationskreis Außengastronomie, in dem auch über das Gestaltungshandbuch gesprochen werden soll, in der Zuständigkeit des Stadtplanungsamtes liege.

Frau Kosubek, Grüne, bittet über den aktuellen Sachstand zu berichten.

7.2 Mündliche Anfrage - Sachstand Runder Tisch Fort X, Anfrage CDU

Herr Leitner, CDU, bittet über den Sachstand zum Runden Tisch Fort X zu berichten, an dem Vertreter der Anwohner, Vertreter der Nippeser Bürgerwehr und Vertreter aus der Politik teilnehmen sollen.

Frau Dr. Börschel, SPD, berichtet in diesem Zusammenhang aus der Sitzung des Liegenschaftsausschusses zu einer Verwaltungsvorlage zum Fort X. Es sei ein Interessenbekundungsverfahren beschlossen worden, ohne vorherige Beteiligung der Bezirksvertretung Innenstadt. Interessenten könnten sich nun für die Nutzung des Fort X bewerben. Danach soll eine Jury eingesetzt werden, mit Vertretern aus der Politik und der Bezirksvertretung Innenstadt, die über die Anhandgabe entscheiden sollen. Sie empfinde dies problematisch, weil die Fristen für das Interessenbekundungsverfahren in der Vorlage nicht benannt worden seien. Ihrer Meinung nach hänge davon deutlich ab, wer die Chance einer Bewerbung habe.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, betont, dass der Liegenschaftsausschuss auch beschlossen habe, dass in zukünftigen Vorlagen der Verwaltung zum Fort X auch immer die Bezirksvertretung Innenstadt in der Beratungsfolge vorzusehen sei. Der Auszug aus dem Liegenschaftsausschuss werde den Mitgliedern der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt. Das bedeute, dass nach dem Ergebnis der Jury ein Konsultationskreis oder eine Akteurskonferenz mit der Nachbarschaft stattfinden müsse.

7.3 Mündliche Anfrage - Zwischenstand Luftqualitätsuntersuchungen Weidengasse, Anfrage FDP

Herr Nüsser, FDP, fragt, wie sich die Ergebnisse der Luftqualitätsuntersuchung Weidengasse auf das weitere Vorgehen ausgewirkt hätten. Er bittet über den Zwischenstand zu berichten.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, schlägt dieses Thema in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt als Aktuelle Stunde zu beraten.

Herr Nüsser, FDP, ist einverstanden.

8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

9 Mitteilungen der Verwaltung

**9.1 Anfrage zur Bewegungsstation Trude-Herr-Park
3757/2021**

**9.2 Sperrung der Weidengasse für den MIV an den Wochenenden
Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt in der Sitzung am
02.09.2021, TOP 5.2.3
3497/2021**

Herr Nüsser, FDP, bedauert, dass die Fachverwaltung mitteilt, dass der Beschluss zur Sperrung der Weidengasse an Wochenenden nicht durchführbar sein soll. Er hält einige Gründe für vorgeschoben und behält sich eine weitere Antragstellung in Zusammenarbeit mit den anderen Kolleginnen und Kollegen vor, um für diese Bereiche eine Lösung zu finden.

**9.3 Interkulturelle Zentren Köln - Übersichtskarte Stand: 1.09.2021
3381/2021**

**9.4 KOMM-AN NRW – Landesförderprogramm zur Stärkung und Begleitung
des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und
Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2021
3801/2021**

**9.5 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2021/2022
3680/2021**

**9.6 Drehbrücke im Deutzer Hafen - Bauzeitverlängerung und Kostenerhöhung
3980/2021**

**9.7 Offenlage nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) zum Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nr. 664382/02
Arbeitstitel: Bauliche Erweiterung Blaue Funken / Sachsenturm (Blaue Funken Weg 2) in Köln-Altstadt/Süd, Hinweis auf redaktionelle Änderung des Arbeitstitels
3699/2021**

- 9.8 Aufhebung öffentlicher Stellplätze in der Tempelstraße
3066/2021**
- 9.9 Kurzer Sachstandsbericht zur Maßnahmenumsetzung der aktuellen
Spielplatzbedarfsplanung und Ausblick auf die Fortschreibung in 2022
3550/2021**
- 9.10 Regionalplan-Überarbeitung: Information zum Stand des Verfahrens
4113/2021**

gez. Hupke
Bezirksbürgermeister

gez. Brohl
Schriftführerin